

*Mundartgedichte vom
Heimattichter
Bertl Kalmar*



Mödling, Arbeitersiedlung Kolonie

*Mundartgedichte vom
Heimattichter
Bertl Kalmar*



- 2 -

Zum Geleit für meinen Freund Bertl!

Es gibt eine Reihe von Lyrikbänden die unser Mödling oder auch unser Niederösterreich beschreiben. Die natürlich auch unsere Herzen erfreuen. Unser Bertl Kalmar ist aber anders. Er hebt sich deutlich ab, von dem, was Niederösterreich und Mödling bereits haben.

Bertl Kalmar ist Mundartdichter. Er schreibt nach unserer Sprache. Er versetzt ihr mit seinen Versen Melodienakzente und gibt seinen Inhalten Wärme und Vertrautheit. Er dichtet wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Er dichtet wie er sieht, empfindet, erlebt, lobt, kritisiert, sich freut oder traurig ist. Bertl Kalmar ist ein Lyriker des Volkes der sich sprachlich der Mundart bedient.

Dieser, unser Bertl Kalmar ist aber noch von einer Reihe an Vorzügen ausgestattet. Er ist Mödlinger, lebt in der denkmalgeschützten Kolonie, kennt die Ängste und Nöte des Arbeiters, liebt die Landschaft seiner näheren und weiteren Heimat und kann auf wunderbare Weise die Zuhörer in seinen Bann ziehen.

Lieber Bertl Du läßt jetzt einen Teil Deines bisherigen lyrischen Schaffens als Druckwerk erscheinen, gewissermaßen als Vermächtnis für die Nachwelt erzeugen. Ganz ehrlich, es war aber auch höchste Zeit, daß Du Dich zu diesem Schritt entschieden hast.

So gratuliere ich all Deinen Lesern schon jetzt, daß sie Deinen Lyrikband, also ein Stück von Dir, ihr Eigen nennen können und Dir gratuliere ich, daß Du es uns allen ermöglicht hast den Bertl Kalmar nicht nur zu hören sondern auch lesen zu können.

Dir wünsche ich viel Erfolg mit Deinem ersten Band und uns Lesern viele heitere Stunden mit Deinen Texten.

Dein
KR Ing. Robert Karpfen
Vizebürgermeister und Stadtrat
für Kultur, Sport und Tourismus

- 3 -



- 6 -



- 8 -

Biographie des Dichters

Bertl (Adalbert) KALMAR, geboren am 25. März 1934 in Mödling. Aufgewachsen in 4. Generation in der Kolonie bei seinen Eltern, der Vater Maschinenschlosser, die Mutter versorgte vier Kinder, wobei Bertl der Erstgeborene war. Als die Zeit reif war besuchte er die Pflichtschulen und begann anschließend bei der Firma Schleussner in Mödling die Maurerlehre. Er schloß diese mit Gesellenreife ab und arbeitete im erlernten Beruf bei der Firma Bablik in Brunn.

Bereits während der Lehrzeit lernte er mit einer Baßgeige umzugehen und erfreute damit seine Mitmenschen in der damaligen SJ-Band. Er zeigte sehr großen Ehrgeiz, sodaß Bandleader Fred Schubert auf ihn aufmerksam wurde und in sein Orchester holte. In dieser Zeit besuchte er auch das Jazzkonservatorium bei Heidrich in Wien.

Bertl Kalmar hatte von der Maurerei genug und er machte es seinen Großvater nach, er war Lokführer, und ging ebenfalls zur Bundesbahn. Seine Karriere begann als Bahnhelfer und er kletterte die Erfolgsleiter, durch den Besuch von Kursen und Prüfungen, hinauf bis zum Schulungslenker.

Im Innersten schlummerte seit jeher der Literat in ihm. Er versuchte bereits in seinen Jugendjahren, so nebenbei und aus Spaß, einige Liedtexte zu schreiben. Er verwarf jedoch diese Ambition und es sollte später wieder erwachen.

Bertl Kalmar war in der Zwischenzeit zum Buslenker avanciert und war ständig mit den Menschen, so wie du und ich, konfrontiert.

Sein Geist, angeregt durch die enorm ausgebildete Beobachtungsgabe und der tagsüber gehörten Gespräche, arbeitete auch nach Dienst weiter.

So begann er für sich in der Mundart das Gehörte in Gedichtform zu bringen. Eines Tages ließ er eines seiner Meisterwerke einen Freund lesen. Dieser überzeugte ihn, daß er die Gedichte auch einen breiteren Publikum bekanntmachen sollte. In der Zwischenzeit sind seine Gedichte im Rundfunk und bei den Printmedien bestens bekannt.

Bertl Kalmar will mit seinen Ambitionen der Bevölkerung in verständlicher und bildlich vorstellbarer Weise seine Beobachtungen aus dem Leben näher bringen.

- 7 -

Vorwort des Initiators und Verfassers

In kurzen Worten sei geschildert wie dieser Gedichtband zustandekam. Eine langjährige Freundschaft verbindet mich mit dem Dichter Bertl Kalmar. Bei verschiedenen Plaudereien las er mir immer seine neusten Gedichte aus dem von ihm Erlebten vor. Bei den Diskussionen über seine Gedichte erfuhr ich, daß nur wenige in verschiedenen Printmedien veröffentlicht worden sind. Einige Gedichte sind beim ORF wohl bestens bekannt und man hatte auch einige für das Archiv angekauft. Aber was ist mit der Allgemeinheit. Bertl Kalmar war der Meinung, daß er nur zu seinem Freizeitvergnügen, für die Schublade, schreibe. In folgenden Gesprächen versuchte ich ihn zu überzeugen, daß die Gedichte der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden dürfen. Sie stellen einen wertvollen Beitrag zum allgemeinen Kulturgut dar. Nach längerem Zureden konnte ich ihn überzeugen, daß er seine Gedichte an die Öffentlichkeit bringen sollte. Bertl Kalmar stellte mir seine Gedichte, es sind in der Zwischenzeit an die achthundert, für die Veröffentlichung zur Verfügung. Während der Arbeiten zu diesem Gedichtband hatte ich die Ehre mit dem Dichter auch einige Vorlesungen bzw. Veranstaltungen zu halten und zu gestalten. Dabei wurden wir immer wieder gefragt ob man die vorgetragenen Gedichte auch in Form eines Gedichtbandes kaufen könne. Die Zuhörer waren jedesmal von dem Gehörten begeistert. Nun ist es soweit. Nach mehrmaligem Anlauf ist der erste Mundartgedichtband nun fertig und wir hoffen, daß wir damit den Lesern eine Freude machen.

Es soll damit erreicht werden, daß jeder vielleicht auch einiges über sich selbst darin findet. Lustiges, Heiteres, Besinnliches, Melancholisches und Ernstes haben wir versucht abwechslungsreich, mit Unterstützung von Grafiken und Bildern zu gestalten.

Wir sind davon überzeugt, daß dieser Gedichtband sich sehr gut als kleines Präsent für verschiedene Anlässe eignen wird.

Sollten wir ihren Geschmack getroffen haben, dann lassen sie es uns wissen. Wir werden uns freuen und den zweiten Gedichtband in Arbeit nehmen.

Ferdinand Woltran

- 9 -



- 10 -



- 12 -

Niederösterreich

A Laund des fost ollas hot valor´n,
hot se sei Aunseh´n bis heut erwoab´m.

De Leit hob´m net vasogt de durt leb´m,
se hob´m mit an Fleiß eahna Bestes
geb´m.

Du brauchst nua einehuach´n in des
Laund,
do kaunnst scho höan so ollahaund.

Es wiad geleistet und vü g´taun,
deß faungt scho bei da Umwöt
und beim Wossa aun.

Mög´ de Hoffnung oes des bringan,
mit dem Seg´n auf vü weitas geling´n.

- 11 -

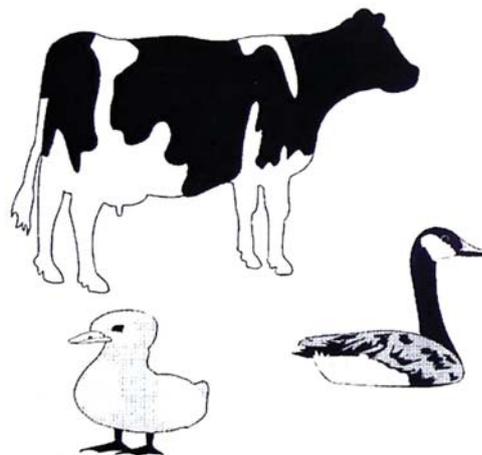
Mödling

Im Launde Niederösterreich
do gibt´s a Stodt
de sehr vü Schönheit aun sich hot.
Seit Joahundert´n is es bekaunnt,
Mödling wird se heut genaunnt.
A Besuch in der Stodt
hätt beschtimmt an Sinn,
se liegt aum Raund net weit von Wien.
Schpaziasst aum Anninga, Eichkogl
oda schwoaz´n Tuam,
des is no von jed´n bewundat wuan.
Host du no zum Obschied
den Wein do vakost,
daunn bist sicha, du kummst wida
und sog´st noamoe Prost.

- 13 -



- 14 -



- 16 -

Unsare Kolonie

In Mödling aum Raund unsera Stodt,
do gibts a Industrie,
duat stehngan a poa Häusa,
se nennt ma de Kolonie.
San baut wuan scho vua launga Zeit,
wos no a Oamut gebm hot und vü Leid.
De Leut de duat wohnan hobm no an Hamua
und waunns um wos geht
stehngans olle dazua.
Se werns net vagesn wias amoe woa,
es hot a Zeit gebm voa a poa Joahr,
do woetn Hearrn
und des one vü zum sog´n,
gaunz afoch olle Häusa otrog´n.
Doch aundas is kumma und des ohne Tram,
se hobm sogoa heagricht unsa Daham.
Kost hot´s zwoa vü Göd und Energie,
oba ollas füa a Denkmoe der Arbeit,
de Kolonie.
Schön is jetzt zwischn Bluman und Bam,
jeda kaunn schtoez sei auf so a Daham.

- 15 -

Waunn ma schpazieat durch de Kolonie

Do wiad´s scho sei, daß den sei Herz locht
der de Kindheit und Jugend in da Kolonie hot vabrocht.

Waunn ma Durchgeht und denkt so noch,
wiad so maunche Erinnerung in an woch.

De Häusa woan mit Schindln beschlog´n,
von da Bassena
hot mas Wossa in de Wohnung einetrog´n.

Da Gehweg und de Stroß´n woan meistens ebm,
an Raundtschta oda Asphalt den hot´s net gebm.

Mit an Gleis homs de Kolonie trennt,
weu de Bauhn noch Loxenburg is obe g´rennt.

A Klanviech hot´s fost in jed´n Haus gebm,
sogoa a Kuh hot do g´hobt ihr Lebmn.

Aus Hoes is do a Hoat mit ana Kirch´n gschtaund´n,
von den oen is nua meah a Tofe vorhaund´n.

- 17 -



- 18 -

Oes Denkmoe da Oabeit

Scho wia ma unsare Häsa hot baut
hobm´s meistens nua üba de Schuita g´schant.

Von da Stodt hätt´n sas aum lieabst´n trennt,
Oabeitasiedlung und Kolonie hom´s sas g´nennt.

Joahrelaung hot ma se um de Häusa do net g´rissn,
von da Kolonie hom´s nie woen vü wiss´n.

So hom´s de Zeit und a den Krieag übaschtaund´n
und das mas a betont,
von den Besotzern und den Bomb´m
woans a net vaschont.

Laung sans do wia Schtiefkinda g´schtaund´n,
weu zum richt´n ka Göd woa vahaund´n.

A grosses Dankschö füa de poa Leut,
daß daunn do no kumma is soweit.

Oes Denkmoe da Oabeit, so kaunn mas sog´n,
soe de Siedlung mit Stoez iahn Nauman trog´n.

- 19 -



- 20 -

Domoes woa des so

Mit an Latawog´n isa imma zu de Häusa kumma
und hot von de Leut de oet´n Soch´n gnumma.

Hodan, Lumpm, Eisn, Bana hota gruafn,
obs neich woa oda oet
dafüa hota a pooa Gröschaln zoeh.

Des woa a a G´schäft, sowos hots geb´m,
es is a Wunda,
daß ma von an Klumpat kaunn leb´m.

De Zeit hot se draht und is aunðas wuan,
heit nennt ma des hoet entsuag´n.

Wüste heit von wos trennan,
weus das net brauchst
oda es tuat nimma gfoen
füa des muaßt jetzt scho zoehn.

- 21 -



- 22 -

Es kloareine Wassal

Hoch aum Berg obm, a Platzl kaum entdeckt
entspringt a Wassal gaunz vasteckt.

Schön is waunns so kloa und rein umanaundaiarrt,
es dauat a weu bis zu an Bachl wiad.

Es tummet se obe bis ins Toe
dazwischn wiads oft zu an klan Wossafoe.

So schpringts auf de Schtana drauf
und setzt wida fuat mit an ruhigen Lauf.

Es gibt vü Lebm bei den Wassal umadum,
hoffn kaunn ma nua,
daß net amoe wiad stumm.

- 23 -



PEPIS EINSATZ FÜR DIE ERHALTUNG DER BREITEN FÖHRE

- 24 -

De brate Föhr´n

Oes Föhrabamal bist du do entschaundn,
es Glück zum Wochstum woa bei dia vorhaundn.

So bist groß und mächtig wuan,
aun deine Schönheit host du nix varluan.

Bis zu dein hoen Oeta host du vü übawundn,
so mauncha hot a Freude aun dia g´fundn.

Es woa daunn der Tog,
wost füa imma deine Nodln host varluan,
laung hot ma net g´wußt
wos ma dagegn soe tuan.

Jetzt is de Zeit wo Menschn füa di san
und vom Heazn ollas tan.

Im neichn Glaunz wiast wida doschtehn
und vüle wean de bewundan gehn.

- 25 -



- 26 -



- 28 -

So is amoe gewesen

Es woa beschtimmt a hoate Zeit,
oba gmiatlich und ruhiga scho wia heit.

So mauncha

wiad se no erinnan aun des Lebmn,
wos do füa Berufe hot´s gebm.

Scherenschleifa, Hefnflicka, de wiad
ma net so schnö vergessn,
oft sans im Hof oda bei de Häusa gsessn.

Mit liebe homs de Oabeit gmocht,
zu an Reichtum hots fost kana brocht.

De Leut homs rundherum scho kennt,
meistens woans lustig
und eahna Schmä is grennt.

Musikantn san a maunchmoe kumma,
de haum daunn in de Gassln
gschpüt und gsunga.

- 27 -

Des wiad vielleicht a Lösung

Gschriebm homs in ana Zeitung
in neunadochziga Joha
mit vü tam tam und des is woa.
Den 360ger woet ma reaktiviern
und zua Entlostung oes Pendlalinie weitafiahn.
Aun kompetenta Stelle hot ma drauf vagessn
de Loge und Möglichkeit obzumessn,
denn wos der oetn Linie oes Trassn hot gedient
is laung scho vabaut

drum hot ma auf wos Neues geschaut.
Aus Mödling schaumt de frohe Kunde,
ein Maunn bekaunnt in jeda Runde,
ders scho zu maunchn hot gebrocht
hot sich a über des Gedaunkn gmocht.

Do liegt de Chaunc ohne Froge
zum Fortschritt unsera Toge,
drum soet mas amoe riskiean
und wos Neues zu probiean.
Lost des Projekt um des do geht
so maunchn extrem erkennan,
so hots trotzdem Kopf und Fuaß,
so tuans de Fachexpertn nennan.

So dama hoffm, daß wiad boat haß´n,
ma kaunn schotn Bus mit da Gondl rasn.
Per Gondl ind Schopping, des wär a Gschicht
doch so schnö wia ma glaubt gehts leida nicht.
Ma kaunn nua hoffm und draun glaubm,
daßas wirklich amoe baun.

- 29 -



- 30 -

Da große Wunsch

De Susi sogt zu ihren Papa
i muaß dir wos sogn
ich möcht gern a haßes Hosal trogn.

Weu da Vata na hot gsogt
hots mit dem in Opa plogt.

Do host und kauf nua, des is jo klor,
oba net ans sondan zwa.

Ans füa de Oma, des wiad es lindan
de hot so an koetn Hintan.

- 31 -



- 32 -

Unsa Mülekaundl

Mia hom Daham a Mülekaundl
de is no aus da Großmutterzeit.

Sie woa no guat erhoetn
und nua zum Nehma bereit.

So stehts in an Eck, weu mas net braucht,
es Packl mit da Müle hots ganz vataucht.

Der Plotz duat wiad iahr imma bleibm
do wiads kana mehr vatreibm.

Waunn is aunschau
kummts ma oft no in Sinn
wia i oes Kind mit dera Kaundl
um de Müle grennt bin.

- 33 -



- 34 -

Unsa Greisla

Auf da Stroßn höat ma so
von de Oetn, mia san froh,
daß se unsa Greißla duat no hoetn.

So mauncha is scho wech beinaund
und er liegt hoat do a bei da Haund.

Zwoa hota gsogt er schpeat scho zua,
es geht nimma i hob scho gnuat.

Er is a Mensch der se bemüht
und wo se a Kunde no geborgn fñht.

Des wah a Grund
dasa no laung bleibt
und des Gschäftal weita betreibt.

- 35 -



- 36 -

Amoe is t'schpät

A Zeit laung tuats des scho mochn,

waunns net so ernst wa

kunnt ma drüba lochn.

In da Wochn zwa, dreimoe

zu Mittag oda Jausn

sicht mas mitn Auto umanaundabrausn.

Sie hotse vatrotscht

und die Zeit knopp bemessn,

weu iha Maunn kummt boet

ham zum Mittagessn.

Sie foahrt nervös um jedn Preis

und auf da Schtian

schteht scho da Schweiß.

Aum liebsten wa iah

waunns kunnt flieagn,

daß de Zeit wida tuat eina krieagn.

Den Streß setzts ohne Zaudan ei

nua daß beim Plaudan länga kaunn sei.

- 37 -



- 38 -



- 40 -

Er kaunn nimma flieg'n

Tog füa Tog hot er seine Kreise zogn,
a herrliches Büd, es is net glogn.

Mit an ruhigen Schlog

is er üba de Bamwipfen gschtrichen,
sein Gschau is nie von da Beute gwichn.

In da Fruah woas, do hots amoe krocht,
der Schuß hot den Vogl zum Obsturz brocht.

Es woa ka Treffa von Mastasbrocht,
nua a Schuß,

der den Vogl zum Krüppe hot gmocht.

Hob vahungat und mit an Schmerz
hot eahm daunn gfundn a Mensch mit an Heaz.

Beim Jaga Moz kaunn ea jetzt guat lebm,
oba des Krasn hoch obm,
kaunna eahm a nimma gebm.

- 39 -

Der Trost

Maunchmoe stehst
vua dein Kladaschraunk
und kunntast dabeio wana.

Waunnst auf de Aunzug schaust,
passn tuat mehr kana.

Bist a bißl stärka wuan,
des is jo no ka schaud,
de Hauptsoch is du fühlste woe
und bist so gesund beinaund.

Ma kunntatse scho söwa höfn
und das ma hoet net drauf vargißt
bei an großn Hunga nua de Höfte frißt.

- 41 -



- 42 -

Da Föhla

Kaum wiad a Föhla nua so erfund´n,
se san im Leb´m mit einbund´n.

Föhla kaunn a jeda moch´n,
kana is davor g´feit,
es kummt imma nua d´rauf au
ob ma zum Eing´schtehn is bereit.

Net jeda tuat des so prakteziean,
nua aus Aungst net is G´sicht zu valiean.

Aus an Föhla is scho vü passieat
und so maunche Existenz ruinieat.

Üba eig´ne Föhla wiad höchsten´s glocht,
oba g´red waunn da aundare an mocht.

- 43 -



- 44 -

Urlaubsfreud´n

Wochnlong haum sa se scho g´freid,
heit is da Tog es is so weit.
In de Koffa is scho ollas drin,
aun geht´s, deß hot an Sinn.
Vota, Mutta und viea Kinda,
des braucht sei Zeit es geht net gschwinda.
Da Zug is do, eingschtieg´n wiad,
de Mutta nervös,
Kinda paßt´s auf, daß se kanns vairrt.
Da Vota hot g´schant um an Plotz
und tuat scho schwitzn.
Se schreit´n, denn a jedes wü beim Fensta sitz´n.
A zeitlaung is gaungan, do woans schtad,
auf amoe wiad eahna a wengal fad.
Der ane hot an Hunga, da aundare an Duascht,
Vota sogt sie, du kriegst a Brot mit ana Wuascht.
Noch a poa Schtundn sans aum Zü,
a Hektik und jeda schteigt aus wira wü.
Da Vota, de Kinda san sch draus´n und heita
de Mutta aum Trittbrett und kaunn net weita.
A muaztrum Maunnsbüd, hundatdreiß´g Kilo schwa
schteht mit de Fiaß auf iahn Mauntl und des mit olle zwa.
Sie zaht und es wiad nua no schlimma
jetzt hots an Mauntl aus zwa Trimma.
De Urlaubslaune is jetzt varaucht
vielleicht is a schen´s Wetta, daß kan Mauntl braucht.

- 45 -



- 46 -



- 48 -

Des woa hoet a Reise

Von ana Reise mit da Eisenbahn
denkt maunchmoe no a Foahgost draun.
In an Obteu san´s g´sessn nua zu zweit
gebm hot´s ka G´sprechbereitung
weu der ane g'lesn hot de Zeitung.

A Zeit isa beim Fensta g´sessn
do foat eahm ei er muaß wos essn.

Er greift zu an Sack´l
mit Zwetchkn, Kiasch´n und Marün
und tuat se damit den Bauch aunfün.

Laung hot´s net dauat,
do hota de Aug´n scho vadraht,
weus in seine Darm so umanaunda zaht.

Blitzschnö reiße sein Nochba
de Zeitung aus da Haund.

Nau, nau des is do ollanhaund.

Er schreit, deß is jo ane von da heitig´n Soat´n.

Tuat mia lad,
Auf de moagige kaunn i nimma woat´n.

- 47 -

Des woa hoet a Reise

Von ana Reise mit da Eisenbahn
denkt maunchmoe no a Foahgost draun.
In an Obteu san´s g´sessn nua zu zweit
gebm hot´s ka G´sprechbereitung
weu der ane g'lesn hot de Zeitung.

A Zeit isa beim Fensta g´sessn
do foat eahm ei er muaß wos essn.

Er greift zu an Sack´l
mit Zwetchkn, Kiasch´n und Marün
und tuat se damit den Bauch aunfün.

Laung hot´s net dauat,
do hota de Aug´n scho vadraht,
weus in seine Darm so umanaunda zaht.

Blitzschnö reiße sein Nochba
de Zeitung aus da Haund.

Nau, nau des is do ollanhaund.

Er schreit, deß is jo ane von da heitig´n Soat´n.

Tuat mia lad,
Auf de moagige kaunn i nimma woat´n.

- 49 -



- 50 -

Da oete Kutscha

Da Johann wor imma a ehrliche Maunn,
hot fleißig gorbeit und niemaund wos taun.

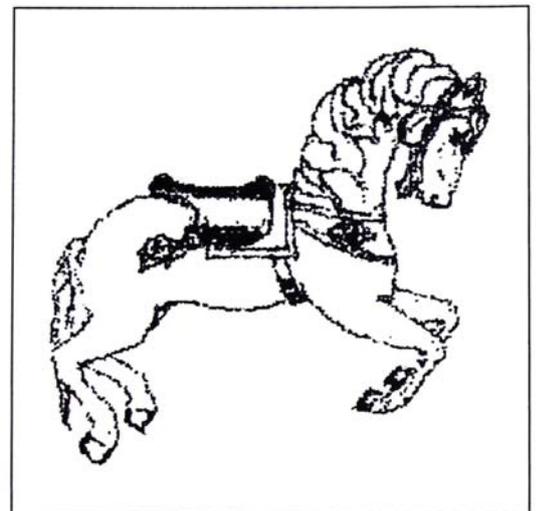
Bei seine Roß wora Glicklich, aun de isa ghängt,
daß amoe aundas wiad hota net denkt.

Es woa daunn a Tog do hotas erfoahn,
daß ma de Roß nimma braucht und in Koan.

Daunn woas net laung, do homsn gfundn,
er hot des oes net übawundn.

Se hom eahm ollas gnumma, de Ross de woan sei
Lebm,
vielleicht tans eahms in Himmel obm wida gebm.

- 51 -



- 52 -

Das Pferd

A Herr schaut auf an Schtanablock
gaunz intressieat
und wos mit dem Material
do oes passiat.

Laungsam kaunn ma es erkennen
und des gaunze scho a Pferdall nennen.

Da Künstla lost se goanet schtöan
und tuat de Frog von den Maunn
gaunz übahöan.

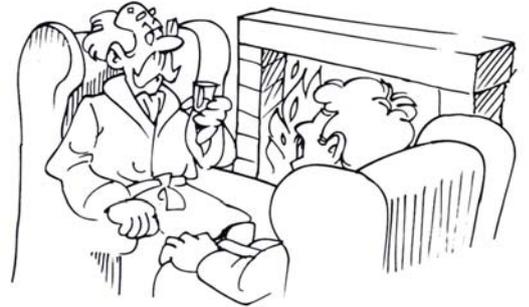
Nochamoe, gaunz vabissn,
lieaba Herr i´ mecht gern wissn
ob des recht schwa is
und das se ihna des so traun.

Oba wo sogt da Künstla
ma muaß nua
wos net Pferd is wegahaun.

- 53 -



- 54 -



- 56 -

Des muaß ma wiss´n

No imma lebm Menschn
unter da Herrschaft da Gewoet,
eahna Gfüh füa de Heimat
is ängstlich und koet.

Da Wunsch noch da Freiheit
tät eahna ollas gebm,
daß endlich könnan
wia Menschn lebm.

De Vazweiflung
liegt jetzt scho auf da Haund,
vielleicht gibts no a Hoffnung
füa des Laund.

- 55 -

Lebensweisheit

Wo se Hoß und Neid
brat hob´m g´mocht
und nua aus Schod´nfreude
wiad glocht.

De Aungst und Traua
misch se dazua
do find ma sölisch
a ka ruah.

Nua durch Liebe
kaunn ma des vamindan
und es Äagste
dabei vahindan.

An Wün
muaß ma dazua bringan,
daunn kann des a gelingan.

- 57 -



- 58 -



- 60 -

Du woast fleißig

Es is dir vü in dein Leb´m gelungen,
nua hosta füa die
wenig Zeit dabei g´numman.

Da Ehageiz hot dir de Aug´n vapickt
und hote no meah ins Rennan g´schickt.

Und waunn dir´s Glick vielleicht
no schtöt de Weich´n,
wiast du beschtimmt no vü erreich´n.

Ans, deß wiad dir nie gelingan,
daß den Tog von Gestan
no amoe tuat bringan.

- 59 -

Da Schpieagl

Da Schpieagl wos do lahd,
den tuat kana woen,
obwoe er kunnt
maunches Gschichtl no erzöehn.

Vü Gsichta hot er glücklich gmocht,
mitunta muaßa a enttäuschn,
er is hoet a schpieagl
mit dem kaunn ma net feuschn.

Ehrlich bleibta bis zua letztm Schtund,
ob ma grau is oda bunt.

- 61 -



- 62 -

De Radltur

Aufs Wochenend is nimma weit
do hot so moncher daunn sei Freid.
Ob Frau ob Maunn, Bua oda Madl,
a jeda foahrt daunn mitn Radl.

Radlfoahn is wida in
des is a Schpuat, do is wos drin.
Es Oeta schpüt dabei ka Roen
de Hauptsoch is es tuat am gfoen.

Da Opa mechts gern a prowian
es tet eahm richtig imponiean
so wia in den jungan Joahn
mit da Oma auße foahn.

A Radltur noch launga Zeit
is beschtimmt ka Klanigkeit
aum Onfong tuat mas a bisl gschpian
des deaf am hoet net vü scheniean
ma soe net sogn, jetzt hob i gnua,
denn sowos g'hert zu ana Radltur.

- 63 -



- 64 -

Des woa hoet zvä

Da Zölla Franz a friedlicha Maunn,
hot bis heit no kann Menschn wos taun.
Aufm Weg zua Orbeit üba de Bruckn er geht,
wo a Tofe, nua füa Fußgänga schteht.

So gehta im Gedaukn ganz gelosn,
a Klingl und Schrein loßt eahm erblossn.

Des geht glei duach olle Glieda,
heast Oeta geh auf de Seitn
sunst fiah i die nieda.

Do deaf ma jo net foahn sogt da Fraunz,
san se varuckt,
dea zieahgt auf und hot eahm beschpuckt.

Da Fraunz tuat nua so schau
weu da Schpuatla wü nan no haun.

Jetzt oba settse da Fraunz zua Weah,
a Griff auf des Radl
es is jo net schwea.

Er hots zu eahm zuwagrissn
und übas Glanda in Boch obe gschmissn.
Vielleicht tuats dea Schtraumpla jetzt begreifn,
daß er se net auf an Föhla kaunn vasteifn.

- 65 -



- 66 -



- 68 -

A guate Idee

Oes Gschen homs in an Kloster
a Auto bekommen.
Mit Daunkbarkeit wiads duart aungenommen.
Schwester Agnes wiads betreun,
sie kaunn des und duat se a schon freun.
De erste Foahrt hinein in de Stodt.
Noch ana Zeit merkts,
daß kan Benzin meahr hot.
Mit Erfolg frogts bei an Bauan aun,
ob er ihr net höfn kaunn.
An Bezin tät i ihnan scho gebm, gaunz gern,
oba in wos woens eahrm den eineleearn.
Do kummt den Bauan a Idee gaunz famos,
an Nochtscherm hät ma,
der is gaunz schön groß.
Den Scherm voll Benzin,
gehts daunn zu ihan Auto hin.
Durch an Zufoll kummt der Herr Pfforrr
auf dera Stroßn.
Er schaut und kaunn des goanet fossn.
Er sicht wia de Schwester sehr erschwert,
den Nochttopf in den Tank eineleear.
Er sogt,
se hom wirklich a sctoake Glaubenskroft,
daß des Auto no amoe foahrn wiad
mit dem Soft.

- 67 -

Do hota g'schaut

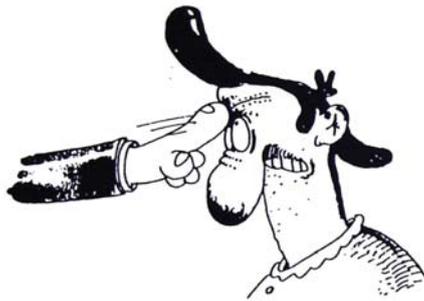
In an Hochhaus auf Besuch
woan Frau und Herr Klein.
Do schteigt no in den Aufzug
a hübsche Dame ein.

Hot net long dauert do höat ma,
i wea ihna gebm
mi so zu betatschn
und haut eahrm eine a softige Watschn.

Beim Ausschteign versuchta sein Weiberl zu
erklärn, wias sichs gebüeht,
glaub mia i hob die Frau net berüeht.

I was eh lieaba Maunn, sowos täts du nie,
drum reg die net auf, deß woa jo i.

- 69 -



- 70 -



- 72 -

Es is oft foesch

Vü zu oft
wiad ma von an foeschn Gedaukn vafüht
der se in Realität daunn varlieat.

Von den wos ma se fiacht
aun des glaubt ma gonz leicht
bis an da Muat amoe erreicht.

Oft kaunn a foesche Hoffnung
herrlich klingen
und so maunchn
do aum Bodn obe bringen.

- 71 -

I möcht dir sog'n

Bitte loß mich net im Finstan geh,
i was des bin i net im Staud.

Du host so vü Kroft und Energie
reich mia doch dei Haund.

Du bist der, auf den i dua baun
und mit dir wüad i mia ollas traun.

Aun deine Seitn föhl i mi sicha,
do kaunn kumma wos wü.

I glaub du bist richtig
mit dir erreiche jedes Zü.

- 73 -



- 74 -



- 76 -

Füa imma Nocht

Sei wöet hot er miaßn söba baun,
do kaunna nua tastn und net schau.

Er was,
daß der Maund aum Himme schteht,
oba nie hota gschgn
wia de Sunn unta geht.

So muaßa se mochn füa oes a Büd
und des nua so wia er es fühlt.

So treibt eahm es Schicksoe
duach sei Lebm,
füa eahm
wiads nua a Dunkelheit gebm.

- 75 -

Des woa scho do

So a Zeit
hots bei uns a scho gebm
wo ma fost nix meah krieagt hot
zum Lebm.

De Not
hot ma überoe gschpüht
und imma ghofft das bessa wiad.

Kana
hotse braucht mitn aundan messn
weus olle in söbm Boot san gessn.

Daunn
is da lieabe Woehschand kumma,
der hots brocht, oba a wos gnumma.

Mit Vanunft
kaunn ma des nua so weita betreibm,
sunst kaunns passiean,
daß ma amoe schau wo ma bleibm.

- 77 -



- 78 -

Jetzt geht's nimma

Oas Biabal kraunk, des hot er scho vagesn,
wia de Mutta mit ana Suag
bei sein Bettal is gessn.

A miad sei, hots bei ihr net gebm,
wichtig woa nua iah Bua und sei Lebm.

Mit de Joahre is er daunn wuan a Maunn,
ma kaunn ruhig sogn
se hot ollas füa eahm taun.

Nua ans hätt sa se net denkt,
daß er ihr nua söletn a Schtündal schenkt.

Jedesmoe muaß er wohi,
weu wos vü wichtiga is oes sie.

Jetzt liassata jo ollas schteh,
kunnt er noamoe zu da Mutta geh.

- 79 -



- 80 -

De Frog

Waunn Kinda gschpüt hom
und hom glocht

hots aus seine Augn
a pooa Tränen brocht.

So gern wara a dabei
oba durch sei Kraunkheit
wüs ebm net sei.

Er is mit der Frog
zua Mutta gaungan gaunz besessn
sog hot da liebe Gott
auf mi vagesn.

Wiads imma so bleibm
in mein Lebm
oda tuats füa mi
no a Hoffnung gebm.

- 81 -



- 82 -



- 84 -

Sie hot auf eahm g'woat

Es is a Grob
mit an vawoschanan Schta,
drin liegt sei Mutta gaunz alla.

Johrelaung hot er sich net griacht,
jetzt hot eahm es Hamweh
recht sekieat.

Den Schtreit mit da Mutta
woet er wida kittn
und sie um Verzeihung bitten.

Nua woa sie schnölla wia iah Bua
und hot se glegt zua ewigen Ruah.

- 83 -

Es geht oes so schön

Es is scho vorbei
mit da Gmiatlichkeit,
fost bei an jedn is so weit.

De Host und da Streß
san so bei an drin,
füa de Gsundheit
hot des jo goa kann Sinn.

Ans wiad vom aundan triebm,
von da Ruah
is nimma vü übabliebm.

So maunches wa zum mochn
mit ana Leichtigkeit,
oba dazua föeht hoet
übaroe de Zeit.

- 85 -



- 86 -



- 88 -

Er woa ebm hoet a Hund

A Hund braucht an Bam,
des ghöat zu sein Leb'm,
dasa duat kaunn sei Haxl hebm.

Des hot da Rico des Viehchal net kennan,
weula hot miaßn nebm an Radl rennan.

Er woa aun den Radl zuwehgent
und sei Herrl hot se dabei goanix denkt.

So hobms täglich eahna Rundn gnumma,
bis amoe is zu an Unfoe kumma.

A Auto hot eahm von da Leine grissn
und mittn auf de Stroßn gschmissn.

Vielleicht wo er jetzt is,
wiad erfüllt sei Tram
und es gibt duat füa eahm
so maunchn Bam.

- 87 -

De zwa Hundal'n

A eindruckts Gsicht und Foatn übas Hian,
so rennt von der Raß der Box a Hund
spaziean.

Vom drittn Schtock höat er ein Wau Wau,
des wos a Hund oes servas nennan kau.

Er böet gleich hinauf zu den klanan Schpitz,
kumm do oba zu mia.

Es geht net,
se hom zuagschpeat de Tüa.

Moch an Schrung und des im Nu.
Bist deppat, daunn schauere jo aus wie du.

- 89 -



- 90 -



- 92 -

Er hot a Frog

Wia bei da Entschtehung
da Mensch is wuan,
hot ma de Neigiea a gebuan.

De hot ghoetn bis zum heitign Tog,
do kaunn ma sogn wos ma mog.

Den Aunfaung hot da Adam gmocht,
er hot de Eva in Vawirrung brocht.

Mit der Frog ,ob sie eahm no wü,
gibt sie de Aunwort,
wem sunst, gaunz schtü.

- 91 -

Se leant schwimman

Herr Kitzling sogt zu seinu Frau
heit fong ma mitn schwimman au.

Da Gatte gibt se wirkle Müh,
sein Weibal wiats a wengl zvä.

Heast Maunn, sogt sie noch ana Zeit,
kaunn i scho aufhean i bin soweit.

Host leicht ka Freid mit dera Leah,
na goanet, nua Duascht hob i kan meah.

- 93 -



- 94 -



- 96 -

Oft kummt's gaunz aundas

Gestan host no Pläne gmocht,
de Zuvasicht hot di dazu brocht.

Dei Wunsch woa ollas zu erreihn
nua des Schicksoe
hot dia gschöt a aundare Weichn.

Jetzt muaßt erscht recht aun di glaubm
und auf dei Mochn richtig baun.

Wiads a no so hoat in dein Lebm,
vasuchs und tua es Beste dazua gebm.

- 95 -

De Zeit lost eahm net los

So mauncha,
tuat se in seina Vagaungenheit vagrobn,
er muaß imma von früha erzöhn oda
wos sogn.

Dabei mahnta, sowos muaß ma amoe
erlebm,
tuat so, oes mechts nix aundas gebm.

Er kaunn de Zeit net so übawindn
und kann richtign Aunfong dafüa findn.

Soets eahm gelingan, in da Tot,
daunn wiadas sehgn,
daß jede Zeit ihre Reize hot.

- 97 -



- 98 -

Ka Zeit

Mit an jed'n wost so red'st,
is im Streß oda wiad g'hetzt.

Von an Eck zum aundan do muaßa sei,
dabei rennt sei Leb'm neb'm eahm vorbei.

Er tuat des goanet übazieag'n,
dasa de Zeit nimma z'ruck tuat krieg'n.

So mochte weita bis zu dem Tog
wos aus is mit dem Streß und der Plog.

I' hob mei gaunzes von mia geb'm
und wos bleibt mia von mein Leb'm.

- 99 -



- 100 -

I muaß scho sog'n

Den gonz'n Tog host du wos z'tuan
und ollaweu is wos draus wurn.

Du host Nerv'n wia aus Eis'n
und jedesmoi muaßt des beweis'n.

Dabei tuast du auf olle denk'n
und dei Zeit dazua waschenk'n.

Um an Lohn host du nonet g'frot
die g'freits

wonn da ana a Daunkschä sogt.

- 101 -



- 102 -



- 104 -

Amoe woet er a Maunn sei

Sie woa nie so saunft eha rauh,
oba sie is sei aungetraute Frau.

Er hot imma g'mocht wos sie hot woen
und es hot iha olleweu a g'foen.

Bis zu dem Tog,
do hot's eahm amoe pockt
er hot ihas richtig einegsogt.

Imma muaß i mit an widawün
bei dia de zweite Geig'n schpün.

De Auntwuat von iha do hota gschpitzt
sei froh daßt no in mein Oachesta sitzt.

- 103 -

Er hot glaubt es geht so

Er woet mit iha oet wean,
deß hota g'hobt in sein Sinn,
in ihre Gedaunk'n woa des net drin.

So is daunn a aundas kumma
und se hot se an Reichn gnumma.

Im Glaubm se kaunn a Lady schpün
und es geht noch iahn Wün.

Se is enttäuscht
weus ihan Glaubm net entsprichet,
denn wos sie sogt foet net ins G'wicht.

Jetzt was's wos kaunn passiean,
waunn ma mitn Glick tuat schpekuliean.

- 105 -

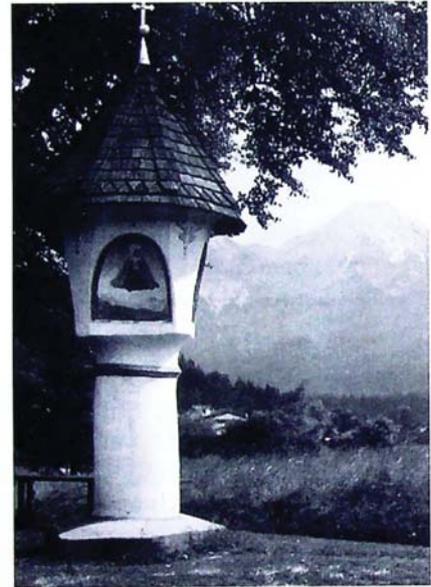


- 106 -

Da Mensch

Da ane raft sei gaunzes Leb'm,
 wosa aungreift geht daneb'm.
 Da aundare kaunn aufm Glick reit'n,
 der is von Gebuat aun auf da Buttaseit'n.
 De Menschn san ebm vaschied'n,
 da ane raunzt imma,
 da aundare is mit sein zfried'n.
 Drum soema im Leb'm ned glei resignian
 weu iagentwos schief geht,
 de Nerv'n valian mit den mogst nix guat,
 do kaunnst nua no mehr roinian.

- 107 -



- 108 -

Er hot se söba g'fundn

Sei Lebm woa a biss'l vabaut
 weu ma imma
 üba eahm drüba hot g'schaut.

Nie hota se kennan so entfoet'n
 bisa söba g'fundn hot a Schpoet'n.

Wo er zeigt, daßa se tuat wos traun
 und a beweist, daß er wos kaunn.

Des woa fúa eahm a neicha Beginn,
 weula g'sehgn hot
 fúa eahm is a wos drin.

- 109 -

INHALTSVERZEICHNIS

Titelseite "Renovierte Kolonie" in Mödling	
Vorwort des Vizebürgermeisters	3
Vorwort des Sponsors	5
Biographie des Dichters	7
Vorwort des Verfassers	9
Niederösterreich	11
Mödling	13
Unsare Kolonie	15
Waunn ma schpazieat durch de Kolonie	17
Oes Denkmoe da Oabeit	19
Domoos woa des so	21
Es kloareine Wassal	23
De brate Föhr'n	25
So is amoe gewesen	27
Des wiad vielleicht a Lösung	29
Da große Wunsch	31
Unsa Mülekaundl	33
Unsa Greisla	35
Amoe is t'schpät	37
Er kaunn nimma flieag'n	39
Der Trost	41
Da Föhla	43
Urlaubsfreud'n	45
Des woa hoet a Reise	47
De Glotz'n	49
Da oete Kutscha	51
Das Pferd	53
Des muaß ma wiss'n	55

- 110 -

IMPRESSUM

Die Mundartgedichte von Bertl KALMAR wurden mit seiner ausdrücklichen Genehmigung zum Abdruck für diesen Gedichtband freigegeben. Eine Veröffentlichung oder anderweitige Verwendung der Gedichte obliegt der ausdrücklichen Genehmigung des Dichters. Verfaßt und gestaltet wurde der Gedichtband von Ferdinand WOLTRAN. Postanschrift und Versand: 2340 Mödling, Hartigstraße 14/6. Subventioniert wurde dieser Gedichtband von der Volksbank MÖDLING und dem Kulturreferat der Stadtgemeinde MÖDLING. Fotos von Reiner Fialik und Gerhard Kunze. Grafiken von Reini Buchacher und unbekanntenen Meistern. Der Druck erfolgt durch die Druck- und Verlags-GmbH PLATZ & SALOMON, A - 2351 Wr. Neudorf, Bahnstraße 1.

Erste Auflage Dezember 1994.

- 112 -

INHALTSVERZEICHNIS

Lebensweisheit	57
Du woast fleißig	59
Da Schpieagl	61
De Radltur	63
Des woa hoet zvä	65
A guate Idee	67
Do hota g'schaut	69
Es oft foesch	71
I möcht dir sog'n	73
Füa imma Nocht	75
Des woa scho do	77
Jetzt geht's nimma	79
De Frog	81
Sie hot auf eahm g'woat	83
Es geht oes so schnö	85
Er woa ehm hoet a Hund	87
De zwa Hundal'n	89
Er hot a Frog	91
Se leant schwimman	93
Oft kummt's gaunz aundas	95
De Zeit lost eahm net los	97
Ka Zeit	99
I muaß scho sog'n	101
Amoe woet er a Maunn sei	103
Er hot glaubt es geht a so	105
Da Mensch	107
Er hot se söba g'fundn	109
Impressum	112
Rückseite "Kolonie zur Jahrhundertwende".	

- 111 -